

Aktion von Landkreis, Imkern und Gartenverbänden

Gemeinsam für Biene, Hummel & Co



■ Bunte Wiesen sieht man immer seltener und blühende Unkräuter sind zur Rarität geworden. Wo sollen blütensuchende Insekten in Gebieten, die von Getreide- und Maisfeldern sowie intensiv gedüngten grünen Wiesen geprägt sind, noch ihre Nahrung finden? Die Intensivierung der Landnutzung hat die Landschaft verändert und damit auch die Zusammensetzung der dort lebenden Arten. So ist auch die Symbiose von Pflanzen und ihren zum Teil hochspezialisierten Bestäubern, die sich über lange Zeit hinweg entwickelt hat, in Gefahr – trotz der teilweise traditionell gepflegten Kulturlandschaft im Landkreis.

Jeder kann etwas tun

Sicher haben auch Sie in den vergangenen Monaten die Berichte in den Medien über das alarmierende Insekten- und Bienensterben verfolgt.

Der Landkreis hat in Zusammenarbeit mit Imkern und Gartenverbänden die Aktion „Gemeinsam für Biene, Hummel & Co“ ins Leben gerufen. Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen werden die Initiatoren in den kommenden Monaten und im nächsten Jahr für das Problem sensibilisieren und zeigen, wie man Insekten wieder mehr Lebensraum bieten kann. Zum Erhalt der Artenvielfalt und im Interesse von unserer aller Zukunft sollen Gärten, Freiflächen, Gewerbe- und landwirtschaftliche Flächen insektenfreundlicher gestaltet werden. Der Startschuss zur Aktion fiel am 15. Mai mit der Ausstellung „Die Bienen“ im Foyer des Landratsamts II in der Stainhartstraße 7 in Weilheim. Sie ist dort noch bis zum 13. Juli zu sehen.

Beispiele für bienen- und insektenfreundliche Gärten

Mit dem „Tag der offenen Gartentür“ am 24. Juni geht es weiter: Drei Nutz- und Naturgärten in Rotenbuch-Schönberg und in Hohenfurch können an diesem Sonntag besichtigt werden. Details finden Sie unter www.gartenbauvereine-wm-sog.de. Summen und Brummen wird es am „Aktions-tag“, dem 15. Juli, in zahlreichen Gärten des Netzwerks Gartenwinkel-Pfaffenwinkel (www.gartenwinkel-pfaffenwinkel.de).

Nach den Sommerferien folgt am 29. September der „Tag für Biene, Hummel & Co“ im Gasthof zur Post in Eberfing. Hier stehen nicht nur Beratung und Erfahrungsaustausch auf dem Programm; die Organisatoren bieten auch ein kleines Exkursionsprogramm an.



Ein kleiner Brummer, den man noch vielerorts antrifft: Die Gartenhummel. Ihr Lebensraum sind Waldränder, daran angrenzende Wiesen, Streuobstwiesen, Parkanlagen und eben Gärten im Siedlungsbereich. Hummeln gehören zur Familie der Echten Bienen.

Foto: Dr. Andreas Fleischmann



Neben den Honigbienen widmet sich die Schutzaktion auch den Wildbienen. Ca. 560 Arten von Wildbienen gibt es noch. Der Lebensraum der Garten-Wollbiene, die wie eine pummelige Wespe aussieht (das Foto zeigt ein Weibchen), sollte in ausreichendem Maß einheimische Blütenpflanzen, vor allem Lippen- und Schmetterlingsblütler, sowie „Wolle tragende“ Pflanzen bieten. Letztere liefern die Baustoffe für das Nest. Die Gartenwollbiene war übrigens Wildbiene des Jahres 2014.

Foto: Dr. Andreas Fleischmann

Nicht nur, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Insektiziden immer mehr Insekten tötet, es fehlt auch zunehmend an Lebensraum und Futterpflanzen für die kleinen, aber höchst wichtigen Lebewesen. Deshalb brauchen sie unsere Unterstützung. Jeder kann etwas dafür tun, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt – auch wer keinen Garten hat!

16.10.2018 um 20:00 Uhr im Gasthof Zur Post in Eberfing, Escherstr. 2
Gartenbauvereine und Kräuterpädagoginnen im Oberland Geschichte und Geschichten rund um „Bienenpflanzen“ und die Imkerei
Vortrag: „Immerkraut und Zederei“ von Thomas Janschek

07.11.2018 um 19:00 Uhr im UG der Bäckerei in Peßenberg, Schongauer Str. 2
Gartenbauverein Peßenberg
Vortrag: „Aus dem Leben der Hummel“ mit Imker Herr Michael Stoßler
www.garten-peessenberg.de

29.11.2018 von 14:00 – 16:30 Uhr im Zugspitzsaal, Stainhartstr. 7, Weilheim
Diskussion: „Rund ums Mähen – wie kann die Insektenvielfalt gefördert werden?“
Staatliches Bauamt, Fachbereich Naturschutz, Gartenkultur und Landschaftspflege mit den Bauhöfen, Straßenmeisterinnen und Flurmeisterstellen auf Einladung










2018 Schwerpunktthema der Jugendgruppen der Gartenbauvereine im Landkreis Biene, Hummel & Co

Die Neuauflage der Broschüre kann kostenlos bezogen werden.
Landkreis Weilheim-Schongau
Pütrichstraße 8, 82362 Weilheim
Tel. 0881 681-0
Email: poststelle@lra-wm.bayern.de | trinet.net
www.weilheim-schongau.de

Noch bis zum 13. Juli ist im Landratsamt die Ausstellung „Die Bienen“ zu sehen. Viele Informationen enthält auch das Falblatt des Landkreises.



Was vermeide ich, was mache ich einfach besser?

-  Ich setze keine Laubbläser oder -sauger mehr ein.
-  Ich mähe nicht so oft oder lasse Blühinseln stehen.
-  In der Nacht ist es in meinem Garten dunkel.
-  Meine Insektenhotels sind fachgerecht.
-  Ich räume Blühwiesenschnitt weg und bedecke Beete nicht mit einer dicken Schicht Rindenmulch.
-  Ich bringe keine Pestizide aus.
-  Ich habe keine Insektenvernichtungslampe.
-  Ich benutze keinen Mähroboter.
-  Ich pflege Sträucher arttypisch und schneide die Blütenknospen nicht weg.











Außerdem kann sie auf der Website der EVA GmbH heruntergeladen werden: <https://www.eva-abfallentsorgung.de/informationen-downloads-dokumente.html>
Darin finden Sie zahlreiche Tipps – bis hin zu Pflanzenlisten, wie ein naturnaher Garten angelegt werden kann, der unterschiedliche Lebensräume und Nischen für viele Tierarten schafft und ihnen Nahrung, Unterschlupf, Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten bietet.

Insekten schützen – Umwelt und Lebensqualität erhalten

Ein weiterer Flyer zeigt auf, was Bürger oder Kommunen konkret tun können. Vielleicht ist die eine oder andere Anregung für Sie dabei. Ziel der auf lange Zeit angelegten Aktion ist es, Gartenbauvereine, Landwirte, Gemeinden und Schulen sowie Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, denn Insektenschutz ist nicht nur Naturschutz, sondern auch der Schutz unserer Lebensqualität, verbunden mit einer großen Verantwortung für nachfolgende Generationen.

Was kann ich sonst noch tun?

-  Ich bevorzuge in meinem Garten heimische und insektenfreundliche Pflanzenarten.
-  Ich baue naturbelassene Zäune, damit deren Holzfasern Insekten als Nistmaterial dienen können.
-  Laub lasse ich an geeigneten Stellen im Garten liegen.
-  Es gibt eine Pfütze oder ein Gefäß mit nassem Sand als Tränke.
-  In meinem Garten wachsen auch Pflanzen für Nachtfalter.
-  Ich lasse im Herbst und Winter Abgeblühtes im Garten stehen.
-  Für Balkonkästen und Kübel verwende ich insektenfreundliche Pflanzenarten.
-  Es gibt Rückzugsorte aus Totholz und Steinen an sonnigen Stellen in meinem Garten.



Und am 16. Oktober wird es im Gasthof zur Post in Eberfing bei einem Vortrag von Thomas Jan-scheck um Gartenbäuerinnen und Kräuterpädagoginnen im Oberland gehen: „Immenkraut und Zeidlererei“.

Veranstaltungstermine gibt es bei den Gemeinden

„Aus dem Leben der Hummeln“ berichtet Imker Michael Staebler am 7. November, um 19.00 Uhr, in der Bücherei in Peißenberg, Schongauer Straße 2 (www.garten-peissenberg.de).

Die Flyer mit allen Terminen werden an die Gemeindeverwaltungen verteilt.

Wer jetzt schon motiviert ist, den eigenen Garten oder Balkon bienen- und insektenfreundlicher (um)zugestalten, dem sei die Broschüre „Lust auf Natur in unseren Gärten“ wärmstens empfohlen. Sie wurde neu aufgelegt und kann beim Landratsamt kostenlos angefordert werden: Landkreis Weilheim-Schongau, Pütrichstr. 8, 82362 Weilheim, Tel. 0881-681-0; E-Mail: poststelle@lra-wm.bayern.de



Zum Start der Aktion stellen sie die Informationsmaterialien vor: (v.l.) Heike Grosser, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege, Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Barbara Kopf für den KV Gartenkultur und Landespflege und Norbert Moser, 1. Vors. KV Imker Schongau.



Wenn wir mithelfen die Lebensräume der Insekten intakt zu halten, indem wir auf Gifte verzichten, bienenfreundliche Pflanzen im Garten anbieten und Rückzugs- oder Brutmöglichkeiten schaffen, werden wir uns auch weiterhin am Brummen von Hummeln erfreuen, die zielsicher ihre Nahrungsquelle ansteuern.

